

Gesellschaft: Menschen mit Beeinträchtigungen DG sucht Mitglieder für neuen Beirat

Am 3. Dezember 2022 ist das Dekret für Menschen mit Beeinträchtigung in Kraft getreten. Eine der Maßnahmen ist die Schaffung eines Beirates für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Hierfür werden noch mindestens drei Vertreter der Zivilgesellschaft gesucht. Dazu ruft das Ministerium der DG in einer Pressemitteilung auf. Bewerbungen können sich volljährige Bürger mit Beeinträchtigung oder Erziehungsberechtigte von minderjährigen Bürgern mit Beeinträchtigung. Die Mandatsdauer beträgt höchstens fünf Jahre, ist aber erneuerbar.

Der Beirat soll die Regierung in allen Fragen der Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung beraten. Er kann beispielsweise Vorschläge zur Gestaltung der Inklusionspolitik ausarbeiten oder Gutachten erstellen – aus Eigeninitiative oder auf Anfrage der Regierung.

Sonstige Mitglieder des Beirats sind Vertreter aus Vereinen, die mit oder für Menschen mit Beeinträchtigung arbeiten sowie Vertreter der kommunalen Beiräte für Menschen mit Beeinträchtigung aus dem Norden und Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Die Dienststelle



DG schafft Beirat für Menschen mit Beeinträchtigung. Foto: dpa

für Selbstbestimmtes Leben (DSL), das Ministerium und die Regierung haben eine beratende Stimme.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, ihre Kandidatur bis zum 1. März 2023 schriftlich an folgende Adresse einzureichen:

Ministerium der DG
FB Familie und Soziales
z.H. Frau Lisa Stüttgen
Gospertstraße 1
4700 Eupen

Bitte im Schreiben angeben:
Name, Vorname, Adresse,
Telefonnummer und
E-Mail-Adresse
(red/kupo)

Energie: Europäisches Parlament verabschiedet Einigung mit Mitgliedstaaten zu „REPowerEU“ Mindestens 2,3 Millionen Euro EU-Mittel fließen in die DG

Das Europäische Parlament (EP) in Straßburg hat die Einigung zwischen EU-Parlament und den Mitgliedstaaten zur Finanzierung der EU-Energiestrategie „REPowerEU“ am Dienstag offiziell verabschiedet. Der ostbelgische EU-Abgeordnete Pascal Arimont (CSP/EVP) war Verhandlungsführer des EU-Parlaments für die Finanzierung aus den sogenannten Strukturfonds der EU-Regionalpolitik.

VON KURT POTHEN

Pascal Arimont präzisiert in einer Pressemitteilung, dass in dem Verantwortungsbereich des Ausschusses für Regionalpolitik es konkret um 90,4 Milliarden Euro gehe, die aus den Strukturfonds zur Verfügung gestellt würden. Diese Finanzquellen würden bereitgestellt, um schneller unabhängig von russischen Energiequellen zu werden, die Energiewende insgesamt zu beschleunigen und wesentlich dazu beizutragen, die Menschen finanziell von hohen Energierechnungen zu entlasten. Davon profitiere auch ganz konkret die Deutschsprachige Gemeinschaft. „Aktuell sprechen wir nach Schätzung der belgischen Föderalregierung von 2,3 Millionen Euro, die in die DG fließen sollen und hier womöglich in das Prämiensystem für Renovierungen privater Wohnungen investiert werden“, wird Pascal Arimont in der Mitteilung zitiert. Dieser Betrag könne sogar noch steigen, da die in-



Pascal Arimont (CSP/EVP), Verhandlungsführer des EP für den REPowerEU-Plan. Foto: Alain Rolland

nerbelgische Verteilung und die Verhandlungen dazu noch nicht abgeschlossen seien. Über diese Finanzierungsquellen und die zurzeit diskutierten Gesetzesvorschläge im Bereich Genehmigungsverfahren und Gebäudeeffizienz habe er die DG-Regierung letzten Donnerstag bei einem Arbeitstreffen in Eupen in Anwesenheit von Ministerpräsident Oliver Paasch (ProDG) und Minister Antonios Antoniadis (SP) informiert. Auch die Möglichkeiten, die REPowerEU im Bereich der Beschleunigung von Genehmigungen biete, seien besprochen worden. Es sei in diesem Sinne wichtig, dass die DG sehr früh und in den verschiedenen Verhandlungsphasen informiert werde, um ihre Ansprüche geltend zu machen und Politikbereiche an die europäische Gesetzgebung anpassen zu können, so Arimont.

Ministerpräsident Oliver Paasch bestätigte auf Nachfrage des GrenzEcho, die DG werde „in der Tat sehr konkret vom REPowerEU-Programm profitieren können. Derzeit laufen die innerbelgischen Verhandlungen über die Verteilung der Mittel noch. „Der Konzertierungsausschuss wird aber voraussichtlich schon Mitte März definitiv darüber entscheiden“, so Paasch. Die Regierung setze sich dafür ein, dass dabei der Verteilerschlüssel angewandt werde, den sie schon für das europäische Wiederaufbauprogramm aushandeln konnten. Das würde bedeuten, dass die DG mindestens 2,2 Mio. Euro erhalte, bestätigte Paasch.

Auch Minister Antonios Antoniadis bestätigte gegenüber dem GrenzEcho, dass sein Kabinett im Gespräch sei mit dem Kabinett des Staatssekretärs Thomas Dermine

(PS). Dermine habe ihm bestätigt, dass die DG mit ungefähr 2,3 Millionen Euro rechnen könne. In seiner Antwort auf eine mündliche Frage seines Parteikollegen und ehemaligen Parlamentspräsidenten Karl-Heinz Lambertz während der parlamentarischen Kontrollsitzung am Montag zu „REPowerEU“ zeigte sich der Minister sogar noch optimistischer, was die Höhe der Mittel betrifft, die die DG erwarten könne. „Diese Mittel könnten eventuell noch steigen – das hängt davon ab, ob Belgien weitere Gelder aus anderen Fonds wie dem Brexit-Fonds in das Programm übertragen möchte oder nicht“, so Antoniadis. Investiert würden die Mittel in das Energieprämiensystem der DG. In dieses System für die Sanierung von privaten Wohnungen, das vor über einem Jahr reformiert wurde, seien bereits erhebliche Mittel der Deutschsprachigen Gemeinschaft eingesetzt worden. Die 500.000 Euro, die man von der Wallonischen Region erhalten habe, seien bereits strukturell auf drei Millionen Euro versechsfacht worden. Die Mittel aus REPowerEU würden aber nicht zur Finanzierung dieser Versechsfachung verwendet, sondern kämen „On the Top“. Das ermögliche, noch größere Anreize für Immobilienbesitzer zu schaffen, leerstehende Objekte zu sanieren und dem Wohnungsmarkt zur Verfügung zu stellen. Zum Beispiel, indem die bisherige Zuschuss über die Energieprämie von maximal 70 Prozent des eingereichten Rechnungsbetrags auf 80 Prozent erhöht werde, so Antoniadis.



Erstes Präsidium unter neuer Führung

Nachdem das Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft (PDG) in der Plenarsitzung vom 30. Januar 2023 den Wechsel an der Spitze vollzogen hat, nimmt die Arbeit für den neuen Parlamentspräsidenten Charles Servaty (SP) Fahrt auf, wie das PDG der Presse in einem Kommuniké am Dienstag mitteilte. Weiter heißt es dort: Neben einer Reihe von Mitarbeitergesprächen leitete er am Montag zum ersten Mal eine Sitzung des Präsidiums, zu dessen Auf-

gaben die Festlegung der Tagesordnung der anstehenden Plenarsitzung vom 27. Februar 2023 und die Besprechung der Terminkalender und der Arbeitsweise des Parlaments gehören. Bereits am Freitag hat der Parlamentspräsident gemeinsam mit Abgeordneten des PDG und der Flämischen Gemeinschaftskommission SchülerInnen und Schüler aus Sankt Vith und Laeken getroffen, um mit ihnen über aktuelle Themen auszutauschen. (red/kupo) Foto: PDG/CK

HINTERGRUND

Was ist der REPowerEU-Plan?

REPowerEU ist ein ehrgeiziger, weitreichender Plan, mit Ziel bis 2030 vollständig Energieunabhängigkeit von Russland zu werden. Zwei Hauptziele werden dabei verfolgt:

- Die Abhängigkeit Europas von russischen fossilen Brennstoffen bis 2027 zu beenden.
- Sicherung der langfristigen Nachhaltigkeit, Kosteneffizienz und Energieversorgung des EU-weiten Energiesystems.

In diesem Sinne sieht der Plan eine Reihe konkreter Maßnahmen vor, die sich auf vier Hauptpfeiler stützen:

- eine Diversifizierung der Energieversorgung
- Energieeinsparungen
- Beschleunigter Ausbau erneuerbarer Energien
- Investitionen und Finanzierung

Maßnahmen bis 2027 u.a.:

- Förderung der Dekarbonisierung der Industrie.
- Neue Rechtsvorschriften und Empfehlungen zur rascheren Projektgenehmigung bei regenerativen Energien.
- Investitionen in ein integriertes und bedarfsgerechtes Gas- und Strominfrastrukturnetz.
- Ehrgeizigere Energieeinsparungen durch Anhebung des EU-Energieeffizienzziels für 2030 von 9 % auf 13 %
- Anhebung des Ziels für erneuerbare Energien bis 2030 von 40 % auf 45 %
- Gewährleistung des Zugangs der Industrie zu kritischen Rohstoffen
- Steigerung der Energieeffizienz im Verkehrssektor. Analysen der Kommission zufolge wird der REPowerEU-Plan bis 2027 zusätzliche Investitionen in Höhe von 210 Mrd. EUR erfordern. (EU/kupo)

Hauptseminar: Rednerwettbewerb Rhetorika biegt auf Zielgerade ein In großen Schritten zum Finale

Am Wochenende fand das Hauptseminar für die acht Finalisten der Rhetorika statt. Die Jugendlichen wurden von Jessica Frembgen (Logopädin/Stimmtherapeutin/Dozentin) und Peter Engels (Sprachtrainer/Moderator) auf das Finale des Rednerwettstreits für Abiturienten und Abiturientinnen vorbereitet.

Auch wenn die Rhetorika ein Wettstreit ist, ist die Gemeinschaft doch ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung. „Es ist schön zu sehen, dass ein Team entsteht, ein Gruppengefühl. Die Teilnehmenden unterstützen sich und verbessern gegenseitig ihre Performance“, wurde Jessica Frembgen in einer Mitteilung

zitiert. Außerdem hatten die Abiturientinnen und Abiturienten ein erstes Mal die Möglichkeit, sich den Finalort anzusehen und sich so auf ihren großen Auftritt vorzubereiten. Weiter geht es für die FinalistInnen nun mit der Generalprobe am 8. März im Parlament der DG.

Auch dieses Jahr wird diese mit Unterstützung der Rotary Clubs Eupen und St.Vith organisiert. Schließlich steht den KandidatInnen noch das große Finale bevor. Für sie beginnt der Tag schon am frühen Morgen, wo sie zu Beginn je drei Themen aus den Bereichen Weltgeschehen, Regionales und Gesellschaftliches ziehen. Bis zum Mittag haben die

Finalisten Zeit, Informationen zu sammeln und sich für ein Thema zu entscheiden. Anschließend werden die Reden geschrieben, verfeinert und geprobt. Abends wird es dann spannend, wenn die Abiturientinnen und Abiturienten ihr Bestes geben, um sowohl das große Publikum als auch eine professionelle Fachjury zu überzeugen. Alle interessierten Zuschauer sind dazu eingeladen, das Finale am 11. März um 19.30 Uhr in der Pop-Up Eventlocation in Eupen zu verfolgen. (red/sc)

Reservierungen ab 18. Februar über die Website der Rhetorika (www.rhetorika-dg.be).